

tung der SED haben Einfluß darauf genommen, daß sich die Parteileitungen von Grundorganisationen in Industrie und Landwirtschaft mit der sozialistischen Familienerziehung befassen, daß URANIA-Vorträge zu diesen Problemen gehalten werden und die Arbeit im DFD-Beratungszentrum qualifiziert wurde.

Die Wirksamkeit der Frauenkommission hat sich durch gute Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Parteiapparates wesentlich erhöht. Das fand zum Beispiel bei der gemeinsamen Ausarbeitung einer Konzeption zu den Fragen der Familienbeziehungen seinen Niederschlag. Damit diese Fragen in den Arbeitskollektiven stärker beachtet werden, nutzte die Abteilung Agitation/Propaganda dazu eine Tagesschulung der Agitatoren. Die Agitatoren sprachen in ihren Arbeitskollektiven unter anderem darüber, welche Bedeutung es für die Volkswirtschaft und zugleich für die Förderung der Persönlichkeit der Frau hat, von der Teilzeit- zur Vollbeschäftigung überzugehen; denn ein nicht geringer Prozentsatz der Frauen arbeitet verkürzt. Wir meinen, die Arbeitskollektive haben keinen geringen Einfluß darauf, daß die Frauen von ihrem Recht auf Arbeit auch voll und ganz Gebrauch machen.

### Zahl der Krippenplätze wird erhöht

Wenn dank besserem Zusammenwirken auch mit dem Staatsapparat und den Gewerkschaften die Arbeits- und Lebensbedingungen der berufstätigen Mütter in unserem Kreis beachtlich verbessert werden konnten, so bedeutet das aber nicht, daß es bei uns keine Probleme mehr gibt. Entgegen dem guten Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen liegt unser Kreis mit der Zahl der Krippenplätze noch am Ende des Bezirkes. 359 Plätze stehen für 1000 Kinder zur Verfügung.

Hier gilt es also aufzuholen, ohne die bilanzierten Baupläne zu gefährden. Wir müssen folglich nach Möglichkeiten suchen und örtliche Reserven erschließen.

Das Sekretariat berief eine Arbeitsgruppe, die eine langfristige Konzeption zur Erweiterung der Kindereinrichtungen im Kreis erarbeitete, der auch die Vorsitzende der Frauenkommission angehörte. Alle Mitglieder der Kommission und weitere erfahrene Genossinnen haben mit klugen Überlegungen dazu beigetragen, die beste Lösung hierfür zu finden. Beispielsweise hat die Frauenkommission erreicht, daß für Elsterwerda ein Erweiterungsbau in den Volkswirtschaftsplan 1977 aufgenommen werden konnte, der mit Unterstützung volkseigener Betriebe errichtet wird.

Die Struktur unseres Kreises bedingt, daß viele Werktätige einen Anfahrtsweg zur Arbeit von zehn bis fünfzehn Kilometern haben. Der Berufsverkehr trägt wohl der Masse der Werktätigen Rechnung, aber noch nicht in genügendem Maße den Belangen der Mütter mit Kleinkindern. Auch das ist noch ein Problem, das gelöst werden muß; denn auch lange Arbeitswege begünstigen die Teilzeitarbeit.

Die Frauenkommission der Kreisleitung Liebenwerda geht mit Optimismus, Elan und Tatkraft an die Lösung dieser Aufgaben heran; denn sie erhält die volle Unterstützung des Sekretariats, das mit Konsequenz auf die politische Erörterung aller damit im Zusammenhang stehenden Fragen durch die Grundorganisationen drängt. Es entspricht damit einer wichtigen Forderung des IX. Parteitages der SED.

Lore Mix

Vorsitzende der Frauenkommission  
der Kreisleitung der SED Bad Liebenwerda

### Von der Sense bis zum Mähdrescher

Ein Element der politisch-ideologischen Arbeit unserer Partei ist die Wahrung der revolutionären Traditionen der Arbeiterklasse.

Im Kreis Wurzen versuchen wir dies mit Hilfe von Traditionskabinetten in den verschiedensten Bereichen darzustellen. Gute Erfahrungen erreichten wir in der Arbeit mit dem Traditionskabinett der LPG „Ernst Thälmann“ Bennewitz. Unter der Leitung der Parteiorganisation wurde eine Konzeption erarbeitet. Das Komitee der antifaschistischen

Widerstandskämpfer, Veteranen der Arbeiterbewegung, verdiente Genossenschaftsbauern und Künstler arbeiteten u. a. daran mit.

Nach einer Würdigung Ernst Thälmanns, dessen Namen unsere LPG trägt, stellen wir im Kabinett den Weg der LPG und seiner Mitglieder von den ersten Tagen der Gründung der Genossenschaft bis zur Gegenwart dar.

Bereits während der Gestaltung zeigte dieses Kabinett eine mobilisierende Wirkung. Viele Vetera-

nen der Partei stellten Fotos, Dokumente und anderes Material aus ihrem Besitz zur Verfügung. Genossenschaftsbauern trugen ihre Erinnerungen zusammen und überließen uns persönliche Fotos. Selbst Bürger der umliegenden Gemeinden brachten Gegenstände, mit denen früher in der Landwirtschaft produziert wurde. So steht heute die Sense von einst neben dem Modell des modernsten Mähdreschers. Vom Bauernhilfsprogramm der KPD bis zum Leben der Genossenschaftsbauern von heute reicht die interessante Darstellung der Entwicklung.